

Chronik der Gemeinde Oggersheim

Die Geschichte der Gemeinde Oggersheim ist ein Teil des Gnaden- und Erlösungswerkes Jesu Christi auf dieser Erde. Ihre Anfänge liegen im Zuzug von Geschwistern aus den Gemeinden Ludwigshafen-Friesenheim und Ludwigshafen-Gräfenaustraße. Sie waren bereit, in den Jahren 1920 bis 1925 die Gottesdienste in der Gräfenaustraße zu besuchen.

Der erste Gottesdienst in Oggersheim wurde vom Bezirksältesten Joseph Nuß 1925 im Hause der Geschwister Dissinger gehalten. Dort wurde jeweils das Schlafzimmer ausgeräumt. Eine Geige begleitete den Gemeindegesang.

Als der Raum nicht mehr ausreichte, erklärten sich die Geschwister Althaus bereit, in ihrem Wohnhaus Dalbergstraße 14 zwei Zimmer in Parterre der Gemeinde zur Verfügung zu stellen. Bezirksapostel Karl Hartmann weihte die Stätte in einem feierlichen Gottesdienst am 15. Juli 1927 und setzte Priester Karl Bäßler als Vorsteher und Bruder Abraham Dissinger als Diakon.

Im Jahre 1930 ging das Anwesen in das Eigentum der Neuapostolischen Kirche über. Das stetige Wachstum veranlaßte die Kirchenverwaltung zum Ankauf des Grundstückes Schillerstraße 69. Da ein Kirchenbau jedoch nicht genehmigt wurde, nutzte die Gemeinde ab Mai 1935 einen Nebenraum der Gaststätte "Braunes Haus" in mündlicher Vereinbarung mit der Brauerei Gebr. Mayer "bis zur Erstellung einer eigenen Kirche". Mit Ausbruch des Krieges wurde das Lokal 1939 kurzfristig gekündigt und von der Wehrmacht belegt.

Ersatzweise stellte die Brauerei die stillgelegte Gaststätte "Arche Noah" als Unterkunft zur Verfügung. 1947 verkaufte der Eigentümer das Anwesen. Die Gemeinde konnte dann nacheinander drei Räume in der Luitpoldschule nutzen. Zu jedem Gottesdienst mußte das gesamte Mobiliar für 100 Sitzplätze vom Speicher heruntergeholt werden. Trotzdem benötigte man oft noch zusätzliche Notplätze.

Die nächste Unterkunft war nach Umbau und Herrichtung eine stillgelegte Schreinerei. An der feierlichen Einweihung durch Bischof Friedrich Steidlinger am 13. Juli 1952 nahmen 155 Geschwister teil.

Der erste Spatenstich zur neuen Kirche fand am 4. Februar 1959 auf dem bereits 1934 erworbenen und bisher als Garten benutzten Grundstück statt. Mit dem Bezug der neuen Kirche in der Schillerstraße ging ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Den Einweihungsgottesdienst am 4. Oktober 1959, an welchem 430 Geschwister teilnahmen, hielt Bezirksapostel Friedrich Bischoff.

Am 1. August 1975 wurde die bis dahin selbständige Gemeinde Ruchheim aufgelöst und die Geschwister in die Gemeinde Oggersheim übernommen.

Am 4. März 1990 war der letzte Gottesdienst vor der notwendigen Renovierung unserer Kirche. Während des fast neunmonatigen Umbaus erlebten wir eine schöne Zeit liebevoller Aufnahme in der Gemeinde Ludwigshafen-Hohenzollernstraße. Am 28. November 1990 wurde unsere Kirche in neuem Glanze wieder in Dienst gestellt.

Die Gottesdienste der Gemeinde Oggersheim wurden in folgenden Versammlungsstätten abgehalten:

1927 - 1934	im Hause Dalbergstraße 14
1934 - 1939	in der Gaststätte "Braunes Haus", Schillerstraße 7
1939 - 1947	in der Gaststätte "Arche Noah", Dürkheimer Straße 18
1947 - 1952	in der Luitpold-Schule
1952 - 1959	in der stillgelegten Schreinerei, Schnabelbrunnengasse 3
seit 1959	in der Kirche, Schillerstraße 69.

Im Auftrage des jeweiligen Bezirksapostels dienten in der Gemeinde

als Vorsteher:

1927 - 1930	Priester Karl Bäßler
1930 - 1939	Gemeindeevangelist Friedrich Fiedler
1939 - 1956	Hirte Johann Mörschel
1956 - 1974	Hirte Eugen Holzwarth
1974 - 1980	Hirte Karl Armbrust
1980 - 1987	Gemeindeevangelist Artur Hechler
ab 1987	Hirte Otto Franke

als Priester:

Abraham Dissinger, Anton Möllinger, Waldemar Höfler, Friedrich Letsch, Hermann Beisel, Wilhelm Bopp, Werner Loßnitzer, Horst Heller, Karl Müller, Friedrich Veiock, Siegfried Dissinger, Hellmuth Kasch, Jürgen Nürnberger, Heinz Franke, Peter Joder, Paul Ritthaler

als Diakon:

Hermann Althaus, Ernst Miesel, Kurt Dissinger, Heinrich Joder, Wilhelm Franke, Karl Roth, Leonhard Dahlmann, Dieter Joder, Kurt Joder, Edgar Clemens, Jürgen Weilbrenner, Gerhard Weiler, Jürgen Dissinger, Mathias Veiock, Bernd Mayer, Ralf Franke, Ralf Birmele

als Unterdiakon:

Roland Birmele, Thomas Beisel, Erwin Birmele.

Heute zählen zur Gemeinde 180 Geschwister, davon 12 Kinder. An Ämtern sind vorhanden: 1 Hirte, 5 Priester, 6 Diakone und 2 Unterdiakone.

Durch alle Jahre gingen aus der Gemeinde Brüder hervor, die in anderen Gemeinden und Bezirken als Amtsträger dienten und dienen.

Über einen Zeitraum von 70 Jahren war zu berichten. Wenige Zeugen des Aufbaues und unvollständige Unterlagen konnten herangezogen werden. Im Zurückschauen auf die vergangene Zeit aber bleibt die erkenntnisreiche Feststellung

ALLES WAR GNADE
ALLES IST GNADE
ALLES BLEIBT GNADE!

Ludwigshafen am Rhein-Oggersheim, im November 1993.